

Hintergrundpapier zu den Migrationsfachdiensten

1. Die Jugendmigrationsdienste (JMD)

Gefördert durch den Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes unterstützen die Jugendmigrationsdienste junge Zugewanderte bei der Entwicklung sozialer und beruflicher Kompetenzen als Beitrag der sprachlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe. Zusätzlich zur Beratung und Begleitung bietet die JMD Gruppenmaßnahmen - vor allem im alltagssprachlichen, sportlichen und kulturellen Bereich sowie Angebot mit Konversationskursen oder Bewerbungstrainings an.

Das Programm Respekt Coaches erweitert seit 2018 die JMD-Arbeit um politische Jugendbildung an Schulen. Mit primärpräventiven Gruppenangeboten fördert das Angebot Respekt, Toleranz und das Demokratieverständnis junger Menschen.

In Sachsen-Anhalt konnten die JMD im Jahr 2022 rund 4000 zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene beraten und begleiten. Die JMD unterstützen an 20 Standorten. Zudem halten die Respekt Coaches an 18 allgemein- und berufsbildenden Schulen Angebote der Prävention im Hinblick auf Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit vor.

Im gesamten JMD Programm ist eine Kürzung von mehr als ein Drittel der Finanzmittel geplant: Im JMD-Hauptprogramm werden 10 Millionen Euro gekürzt und das JMD Respekt Coaches Programm mit einem Fördervolumen von 31 Millionen Euro soll zum Jahresende 2024 ohne Kompensationsmöglichkeit vorzeitig auslaufen.

2. Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)

Aus Mitteln des Bundesinnenministeriums (BMI) wird die „Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte“ gefördert. Auch in Ihren Landkreisen und Städten können die Wohlfahrtsverbände damit seit 2005 qualifizierte Beratungsstellen für Zugewanderte vorhalten. Die MBE unterstützt bei Wohnungs- und Arbeitssuche, beraten zu (Aus-)Bildungs- und Gesundheitsthemen, beim Zugang zu Kitas und Schulen, bei Behördenkontakten aller Art und sie vermitteln in Sprachkurse. In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2022 rund 11000 Personen beraten und unterstützt, unter anderem beim Zugang zu Sprach- und Integrationsberatung oder der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Beraten werden sowohl Menschen mit Fluchthintergrund als auch EU-Bürger*innen und Zugewanderte aus anderen Ländern; darunter auch Personen, die als Fachkräfte oder zum Zweck einer Berufsausbildung eingereist sind. MBE sind außerdem Andockstellen für Ehrenamtliche, Arbeitgeber*innen sowie gemeinwesenorientierte Arbeit.

Mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf für 2024 droht den MBE bundesweit eine Kürzung von 81,5 auf 57 Mio. €, folglich um ca. 30%. Damit würde ein Drittel der Beratungsangebote von Einschnitten, Personalabbau oder Standortschließungen bedroht.

Standorte der JMD und MBE in Sachsen-Anhalt sind unter abrufbar.

JMD: [BAMF-NAvI – Druckversion der Suchergebnisse \(sachsen-anhalt.de\)](#)

MBE: [BAMF-NAvI – Druckversion der Suchergebnisse \(sachsen-anhalt.de\)](#)